

„Liebe Prinzessin Celestia,

Ich schreibe Dir in einer Zeit der Verzweiflung und Not, doch erbitte ich nicht deinen Beistand, bin ich mir doch meiner Schuld bereits voll auf bewusst. Lediglich um Vergebung möchte ich bitten, auch wenn das was ich tat nicht vergeben werden kann. All die Jahre des Trainings, all die Jahre der Vorbereitung und doch habe ich so sehr versagt, wie noch nie zuvor. Meine treuesten und engsten Freunde verraten, betrogen und verletzt auf eine Weise, die ich mir nicht einmal in meinen schlimmsten Alpträumen vorstellen konnte und dennoch sitze ich nun hier und schreibe um dir von der Schuld zu berichten die ich auf mich geladen habe. Ich...“

Die Feder auf dem Pergament kam zu einem abruptem Stopp als eine einzelne Wasserperle ihr den Weg blockierte. Unfähig weiter zu schreiben starrte Twilight Sparkle gebannt auf die Träne die ihren Weg aus ihrem Auge, über das kurze, lila Fell ihrer Wange gefunden hatte, bis sie schließlich auf die Pergamentrolle fiel, über der sie tief gebeugt saß. Neben dem schwachen purpurnen Glanz ihrer Magie, mit der sie die Feder umklammert hielt, reflektierte die Träne lediglich die Flamme der Kerze die neben ihr stand und ihr ausreichend Licht in dieser nur von fahlem Mondlicht erleuchteten Nacht.

Twilight starrte so lange auf die Träne, bis sie schließlich doch noch ein weiteres Bild in eben jener wahrnahm; ihr eigenes. Ihre violetten Augen waren blutunterlaufen und tiefschwarze Ringe hatten sich unter ihnen geformt. Ihre sonst glatt gekämmte Mähne war zerzaust und stand wild in alle Richtungen ab, während das Fell um ihre Wangen herum war genässt von Tränen just wie jene in die sie gerade starrte, deren Wege allerdings früher geendet hatten.

Was war nur aus ihr geworden? Sie erkannte sich selbst kaum wieder und konnte nichts anderes tun als ihren Blick abzuwenden. Doch dennoch konnte sie nicht abstreiten dass ihr Äußeres ihr Inneres widerspiegelte. Sie kam nicht umhin wieder darüber nachzudenken, wie es zu all dem gekommen war. Auch wenn die Gedanken düster waren, durchzogen von Schmerz und Leid die ihr ein flaues Gefühl in der Magengrube hervorhoben, so schwirrten sie schon den ganzen Tag durch ihren Kopf. Den ganzen Tag...

Merkwürdig daran zu denken, dass es nur ein Tag gewesen sein sollte. Ein Tag der das tiefste Innerste ihrer Existenz auf den Kopf gestellt hatte. Ach, wie unbesorgt sie doch gewesen war noch vorgestern, als sie mit all ihren Freundinnen gemütlich am See ein wenig außerhalb Ponyville's gelegen hatten und sie gemeinsam einen wunderschönen, sonnigen Tag genossen. Unbeschwert hatte sie Rainbow Dash, Applejack und Pinkie Pie beim herumtollen im seichten Gewässer zugeschaut, während sie entspannt am Ufer lag und sich mit Rarity über ihre neue Sommerkollektion unterhalten hatte. Noch immer konnte sie sich klar an die freudigen Ausrufe ihrer Freunde erinnern die damals ein so warmes und zufriedenes Lächeln auf Twilight's Lippen getrieben haben, doch nun vermochten sie es nicht einmal mehr ihr ein leichtes schmunzeln zu verpassen.

Könnte es jemals wieder so werden wie es einmal war? Twilight wusste es nicht, doch sie befürchtete das Schlimmste. Wie sollte ihr denn dafür verziehen werden können? Wehmütig blickte sie wieder zurück auf das Pergament vor ihr. Ihre Aufgabe war ihr klar. Sie musste zu ihrem Fehler nun stehen und dafür musste sie es Prinzessin Celestia berichten. Es bestand keinen Sinn darin es zu verheimlichen, der Schaden war angerichtet und die Wunden der Leidtragenden würden auf ewig von ihrer grausamen Tat berichten.

Den ganzen Tag hatte sie damit gerungen, versucht es irgendwie in Ordnung zu bringen, doch tief in ihrem Inneren wusste sie schon lange dass es vergebens war, sie konnte, oder wollte es nur nicht zugeben. Manche Dinge lassen sich eben nicht wieder berichtigen.

Doch jedes Mal als sie die Feder in die Tinte tauchte um auf dem Pergament die Worte zu formen die ihr Geständnis und ihren Fehler schriftlich niederfassen sollten, brachte sie es nicht zu fertig einen vollständigen Brief zu schreiben. Überwältigt von den Emotionen brach sie ab, konzentrierte sich erneut, nur um das Geschriebene wieder zu verwerfen. Mehrere zerknüllte Pergamente um sie herum zeugten davon.

„Ganz ruhig, Twilight. Du kannst das,“ sagte die junge Stute zu sich selber und atmete ein paar Mal tief ein und wieder aus, in einem Versuch ihren pochenden Herzschlag zu verlangsamen. Und tatsächlich schaffte sie es sich etwas zu beruhigen. Ein letztes Mal atmete sie ein und aus bevor sie die Feder, die sie in der Zwischenzeit fallen gelassen hatte und die einen unansehnlichen Tintenklecks auf dem Pergament hinterlassen hatte, wieder in ihre Magie nahm und eine weiteres Stück Pergament vom Schreibtisch zu sich hinüber fliegen lies.

Wie schon so oft zuvor setzte sie die Feder auf dem Pergament an.

„Liebe Prinzessin Celestia...“

Doch weiter kam sie diesmal nicht. Es wollte ihr einfach nicht einfallen wie sie ihre Tat in Worte fassen könnte. Sollte sie einen emotionslosen Bericht schreiben, oder versuchen an die Gefühle ihrer Mentorin appellieren? Keine der beiden Methoden sagte ihr sonderlich zu, und so setzte sie die Feder wieder nach kurzer Zeit ab.

Sie nahm einen weiteren tiefen Atemzug und versuchte sich erneut zu konzentrieren, aber ihre Gedanken waren immer noch zerstreut. Gefüllt von Trauer und bruchstückhaften Erlebnissen der letzten Stunden schaffte sie es nicht einen einzigen klaren Gedanken zu fassen. Sobald sie auch nur einmal eine Idee hatte hörte sie tausende Aufschreie von anderen Gedanken die ihre Aufmerksamkeit wollten. Es war zum Verrückt werden und Twilight konnte nicht anders als ihren Missmut Wort zu machen und stieß ein dumpfes Ächzen aus bevor sie ihren Kopf auf ihren Vorderhufen bettete um sich all ihren Gedanken hinzugeben, in der Hoffnung, dass sie sie doch endlich in Ruhe lassen würden sobald sie sich ausgesprochen hatten.

„Twilight?“ Die Stimme klang schwach, fast schon zaghaft und kam einher mit dem Geräusch von knarzendem Holz. „Ist alles in Ordnung?“ fragte die Stimme erneut, diesmal etwas kräftiger und Twilight dreht ihren Kopf zur Quelle des Geräusches.

Schnell wischte sie sich mit einem Huf über die Augen in denen sich bereits wieder Tränen gesammelt hatten und blickte auf die kleine, purpurne echsenartige Gestalt, die in der Tür zu ihrem Zimmer stand. „Spike?“ fragte Twilight vorsichtig.

„Warum ist es hier denn so dunkel?“ fragte Spike und betätigte mit einer Klaue den Lichtschalter an der Wand neben sich, der die magische Lampe an der Decke aufleuchten ließ und den Raum in ein helles Licht tauchte. Geblendet durch das plötzliche Licht musste Twilight einen Huf vor ihr Gesicht halten bis sich ihre Augen langsam an die neue Helligkeit gewöhnten. „Und warum liegt denn hier überhaupt Stroh rum?“ fügte er leicht genervt hinzu, als er einen kleinen Pfad von Strohhalmen vor ihm entdeckte. Als er das Ende von ihm in einer mit Stroh gefüllten Schale neben Twilight stehen sah, wusste er jedoch dass es sich nur um ihr Abendessen handelte, welches sie teils über den Boden verteilt hatte.

Twilight nahm den Huf von ihrem Gesicht und starrte Spike nur ungläubig an, der nun zum ersten Mal einen Blick auf sie werfen konnte. Entsetzt eilte der Drache über zu ihr, als er sah in welchem Zustand sie sich befand. „Twilight!“ rief er entsetzt und legte eine Hand auf ihre Schulter. „Was ist denn mit dir passiert? Du schaust ja furchtbar aus!“

Twilight jedoch wandte nur ihren Blick ab. Sie verdiente sein Mitgefühl nicht. Sie hatte so viel zerstört, wie konnte da nur irgendjemand mit ihr mitfühlen? Nein, das war ausgeschlossen. Doch wusste Spike noch nichts davon. Noch hatte sie es geheim gehalten, aber das würde sich in Kürze ändern, sobald sie ihre Tat gestehen würde. Und dann würde das Mitgefühl in Verachtung übergehen, das wusste sie genau, und auch das es genau so sein sollte. Das nächste was Twilight spürte war eine Kralle an ihrer Wange die behutsam ihren Kopf wieder zurück drehte und sie mitten in die besorgniserfüllten, grasgrünen Augen ihres Assistenten blickte. „Du kannst es mir erzählen, Twily. Es wird schon nicht so schlimm sein?“

„Nicht so schlimm?“ fuhr sie ihn an und stieß ihn mit einem Huf weg. „Nicht so schlimm?!“ wiederholte sie und schnaubte wutentbrannt als sie auf den schockiert dreinblickenden Drachen starrte der schnell zurückgewichen war. „Du hast doch nicht die geringste Ahnung was ich getan habe!“

Spike stand nun nur unfähig vor ihr. Diese Reaktion war neu. Er hatte Twilight schon ein paar Mal aufgebracht gesehen, doch niemals so sehr. Es musste etwas wahrlich Schlimmes vorgefallen sein. Für einen Moment überlegte er ihre Freundinnen zu benachrichtigen, vielleicht sogar die Prinzessin, aber mit der Idee schien ihm Twilight zuvorgekommen zu sein, als er einen Blick auf die zerknüllten Briefe neben ihr warf.

„Es tut mir Leid, Spike,“ meldete sich das lilafarbene Einhorn wieder zu Wort, der Zorn in ihrer Stimme war der Reue gewichen. „Ich wollte dich nicht anschreien und noch mehr falsch machen als ich es ohnehin schon getan habe.“ Sie blickte auf zu ihm und erhob sich langsam von ihrer liegenden Position.

„Ist schon gut, Twilight,“ erwiderte Spike und hob seine Hände beschwichtigend. „Aber was ist denn passiert? Du siehst aus als ob du geweint hast?“

„Was passiert ist? Was passiert...“ Twilight musste sich zusammenreißen ihre Stimme im Zaum zu halten. „Ich habe etwas Schreckliches getan, Spike.“

„Ja?“

„Ein unverzeihlicher Fehler.“

„Ja?“

„Und ich kann es unmöglich wieder gut machen.“

„Jetzt rück schon endlich raus mit der Sprache,“ forderte Spike, leicht genervt von der Eigenart des Einhorns.

Twilight seufzte und atmete nochmals tief ein und aus. Sie hatte sich mental doch schon darauf vorbereitet es der Prinzessin via Brief zu erzählen, da sollte es doch eigentlich kein Problem sein es Spike direkt zu sagen, auch wenn hieße seine ganze Verachtung direkt zu spüren zu bekommen. Aber früher oder später würde es sowieso dazu kommen; das unvermeidliche hinauszuzögern war zwecklos.

Twilight schluckte einmal schwer, da sich ihre Kehle wie zugeschnürt anfühlte bevor sie zu erzählen begann. „Es fing alles ganz harmlos an. Du erinnerst dich an die Bücherlieferung aus den Archiven von Canterlot die ich heute Morgen bekommen habe?“ Spike nickte. Es war schwer die Freudenschreie und das aufgeregte Trampeln von Hufen auf Holz zu überhören, während er noch gemütlich in seinem kleinen Bettchen lag und ausschlafen wollte. Twilight schniefte einmal bevor sie fortfuhr, „Darunter befanden sich einzigartige Werke die zu bekommen monatelange bürokratische Prozesse erforderten, bei denen ich mehr als nur einmal Prinzessin Celestia's Wort einlegen musste.“ Spike nickte einfach nur weiter. „Eines dieser Bücher enthielt experimentelle Zaubersprüche. Einige dieser Zauber übersteigen selbst die Kapazitäten der begabtesten Einhörner, doch war ich mir sicher dass ich es schaffen würde.“ Nun war es an Spike zu schlucken. So langsam bekam er eine Ahnung was vorgefallen sein könnte, aber er wollte Twilight nicht unterbrechen. „Ein besonderer Zauber erweckte meine Neugier. Gruppenteleportation.“ Twilight ließ das Wort kurz im Raum stehen. „Normale Teleportation ist schon schwer genug und wird nur erfahrenen Magiern unterrichtet, aus gutem Grund. Die Gefahren sind wie du ja wohl weißt enorm.“ Spike erinnerte sich nur zu gut daran

wie panisch Twilight war als sie sich auf ihre Teleportationsprüfung vorbereitet hatte. Die Beschreibungen was bei unachtsamen Nutzen dieser Magieform passieren kann waren erschreckend grafisch.

„Und weiter?“ fragte Spike neugierig, nachdem Twilight eine etwas längere Pause eingelegt hatte um nochmals tief durchzuatmen.

„Der Zauberspruch den ich fand klang simple und ich wollte ihn sofort ausprobieren, war ich mir doch absolut sicher dass ich ihn beherrschen würde.“ Twilight stoppte erneut und schluckte schwer als sich die Tränen wieder in ihren Augenwinkeln sammelten. „D-doch dann ging alles schief,“ fuhr sie stotternd fort. „I-ich... Ich...“ Sie begann den Satz mehrmals, doch mehr als die erste Silbe schaffte es nicht über ihre bebenden Lippen und ihr Blick wanderte wieder auf den Boden, während die ersten Tränen wieder über ihre Wangen rollten.

Doch Spike hatte vorerst genug gehört, den Rest konnte er sich selber zusammenreimen. Twilight musste den Zauber ausprobiert haben, doch er schien fehlgeschlagen zu sein. Die Tatsache dass sie nun allerdings hier vor ihm stand, zeugte zumindest davon dass er nicht einer totalen Katastrophe geendet hatte, aber das war nur eine Hoffnung. Ihm drehte sich fast der Magen um als die Beschreibungen von fehlgeschlagenen Teleportation wieder in seinem Kopf auftauchten. Kein Wunder dass Twilight so aufgewühlt war.

Nun war er es der einmal tief durchatmen musste. Er musste ihr in dieser Situation beistehen und jede Hilfe holen die verfügbar war. Die Prinzessin zu kontaktieren schien hierbei schon der beste Schritt zu sein, doch zuerst musste er Twilight beruhigen und genau das tat er. Behutsam legte er eine Hand auf ihren Rücken und drückte sie vorsichtig an sich. Twilight schien Berührung zu begrüßen und ruhte dankbar ihren Kopf auf seiner Schulter während er mit seiner anderen Hand langsam durch ihre Mähne strich. Twilight hatte sich inzwischen wieder hingesezt und ihr gelegentlich bebender Körper ruhte nun voll gegen den des kleinen Drachen.

Spike wusste nicht wie lange sie in dieser Position verharrten, aber das war ihm im Moment egal. Twilight braucht Hilfe, und er war hier für sie. Nach einem letzten Schniefen löste sich Twilight langsam wieder aus der Umarmung und wischte sich mit einem Huf ihre Tränen aus dem Gesicht.

„Was ist dann passiert?“ fragte Spike vorsichtig. Er wusste dass es schwer werden würde für sie es auszusprechen, aber er musste wissen wie groß der Schaden war.

Twilight schwieg für einen Moment, das leichte Lächeln, das sich auf ihre Lippen geschlichen hatte war wieder verschwunden und wehmütig blickte sie auf Spike hinab. „I-ich hatte den Zauber verinnerlicht und wollte schauen ob einer meiner Freunde Zeit hatte ihn mit mir auszutesten.“ Spike schluckte schwer und versuchte sich mental auf das vorzubereiten was sie ihm gleich erzählen wurde, aber er hatte keine Ahnung wie. „Doch dann ging alles so schnell und ich habe es ruiniert.“ Es folgte eine letzte Pause bevor Twilight endlich erzählt was

vorgefallen war. „Ich wollte gerade aufbrechen doch stieß ich mein Glas mit Limonade um und verschüttete alles über dem Buch!“ Sie schrie den letzten Teil aus und vergrub ihr Gesicht in ihren Hufen.

Spike blinzelte. Er blinzelte erneut. Was hatte sie da gerade gesagt? „Äh, Twilight?“ fragte er langsam

Twilight schniefte erneut und schrie, „Und das Schlimmste ist dass ich die anderen Bücher auch all daneben aufgestapelt hatte und fast alle wurden nass! Es tut mir so leid, so unendlich leid! Ich habe alles versucht sie zu reinigen! Alles, Spike! Doch ich habe es nicht geschafft.“ Ihre Stimme versagt und Spike starrte sie immer noch ungläubig an. „Jedes Buch welches ich jemals hatte habe ich stets in exzellenten Zustand zurückgegeben, und jetzt wo ich die vermutlich seltensten und wertvollsten Bücher Equestrias in meinen Hufen hielt habe ich versagt. Ich habe sie ruiniert. Ruiniert, Spike!“ Sie packte den Drachen bei den Schultern und schüttelte ihn kurz. „Natürlich habe ich versucht es in Ordnung zu bringen, habe jeden Zauber probiert den ich kenne, doch es half alles nichts. Die Limo war zu süß und nun kleben die unersetzbaren Seiten dieser Werke zusammen.“

Langsam erwachte Spike aus der Starre in die er gefallen war. „Willst du mir etwa sagen dass die ganze Aufregung nur wegen ein paar verschmutzter Bücher war?“

„NUR?!“ brüllte Twilight ihn an, ihr Gesicht stand genau vor seinem, als sie ihn mit weit aufgerissenen Augen anstarrte. „Hast du überhaupt eine Ahnung wie unersetzlich diese Bücher sind? Wie schwer es war sie zu bekommen? Was nun passieren wird? Kein Pony bei rechten Sinnen wird mir jemals wieder ein Buch ausleihen! Mein Ruf ist ruiniert! Ruiniert!“

Spike öffnete den Mund um etwas zu sagen aber Twilight redete einfach unaufhörlich weiter.

„Und selbst wenn es nicht bei diesen Büchern passiert wäre, es wäre kaum weniger schrecklich. Seit meiner Geburt waren Bücher meine besten Freunde, und nun habe ich sie so hintergangen durch meine Unvorsichtigkeit. Ich... Ich verdiene es nicht einmal mehr in einer Bücherei zu leben! Ich werde ausziehen. Gleich morgen früh, ich verspreche es.“ Panisch begann Twilight durch ihr Zimmer zu rennen. „Ich muss jetzt packen.“

„Jetzt halt aber mal die Luft an!“ schrie Spike und das Einhorn erstarrte mitten in der Bewegung. „Findest du nicht dass du mal wieder ein klein wenig übertreibst?“

„Was?“ erwiderte Twilight irritiert. „Wann habe ich denn jemals übertrieben?“ Spike schenkte sich die Antwort und blickte sie nur weiter mit verschränkten Armen an. „Das ist die einzige logische Schlussfolgerung, verstehst du das denn nicht?“

Spike schüttelte nur den Kopf. „Jetzt komm mal wieder runter. Das waren nur ein paar Bücher. Hast du ne Ahnung was für Sorgen ich mir gemacht hab? Ich dachte schon du hättest den Teleportzauber ausprobiert und... naja, da wäre was schief gelaufen.“

„Was?! Das wäre ja furchtbar! Wie kommst du denn auf so eine Idee?“ Twilight schüttelte den Kopf. „Aber das tut jetzt nichts zur Sache. Ich habe lange darüber nachgedacht und ich weiß dass es so sein muss. Bevor ich gehe muss ich allerdings noch Prinzessin Celestia informieren.“ Etwas Panik schlich sich in ihre Stimme, als ihre Augen zu den Schreibutensilien zurückkehrten.

„Na da bin ich ja mal gespannt was die Prinzessin dazu sagen wird,“ kommentierte Spike, der Sarkasmus in seiner Stimme schien allerdings komplett über ihren Kopf hinwegzufliegen. „Sie wird die Bücher einfach wieder reparieren, ist doch nichts dabei.“

„Hast du mir denn nicht zugehört?“ fragte Twilight entrüstet. „Das ist unmöglich!“ sprach sie mit fester Stimme. „Als ich meine Studien begonnen habe wurde mir von Prinzessin Celestia ganz genau eingeschärft, dass ein Buch sich nicht einfach wieder restaurieren lässt. Was meinst du warum ich immer so sorgsam war?“

Spike wollte etwas antworten, aber konnte sich im letzten Moment zusammenreißen sich nicht ausversehen zu verplappern.

„Ich habe sie schwer enttäuscht, von daher weiß ich nicht wie sie reagieren wird, ich hoffe nur dass sie mir eines Tages vergeben kann,“ fügte Twilight gebrochen hinzu und stand mit tief hängendem Kopf mitten im Raum

„Aha,“ sagte Spike nur und hob den letzten Brief auf den Twilight geschrieben hatte und überflog kopfschüttelnd die Zeilen auf dem Pergament. „Weißt du, ich glaube ich werde den Brief für dich schreiben.“ Twilight sah ihn irritiert an. „Naja, du bist ja jetzt mit packen beschäftigt oder nicht?“

„Natürlich. Vielen Dank, Spike! Du bist der beste Assistent und Freund den man sich nur wünschen kann! Selbst jetzt wo du sicherlich nur noch angewidert sein kannst von mir willst du mir helfen.“ Spike nickte nur beiläufig als er eine frische Pergamentrolle nahm. „Und füge das bitte dem Brief bei,“ verkündete Twilight mit zittriger Stimme und ließ eine kleine Karte zu ihm hinüberschweben. „Das ist mein Bibliotheksausweis. Sie werden ihn mir ohnehin abnehmen, so kann ich wenigstens ein klein wenig Aufwand ersparen,“ erklärte Twilight und seufzte erneut. Spike nahm den Ausweis entgegen und erblickte das Foto eines bis über beide Ohren grinsenden Einhornfohlen darauf.

Spike konnte immer noch nur den Kopf schütteln als er ein paar Zeilen auf das Pergament kritzelte und gleichzeitig Twilight dabei beobachtete wie sie langsam durch ihr Zimmer wandert und gelegentlich einen Gegenstand aufnahm und ihn nach oben neben ihr Bett schweben lies.

Wenn es nicht schon so spät, und Twilight nicht so unglaublich stur wäre, würde er versuchen sie zu beschwichtigen, doch er hatte vor diese Nacht noch zu etwas Schlaf zu kommen.

Schnell überflog er die Zeilen die er geschrieben hatte und sendete den Brief mit seinem Drachenfeuer auf den Weg. Jetzt konnte er nur hoffen dass Prinzessin Celestia schnell antworten würde. Für ihn wäre es ja nicht das erste Mal dass er ausversehen ein Buch ruiniert hätte, und die Prinzessin hatte für so ziemlich jede Situation den passenden Zauber parat. Selbst ein verbranntes Buch hatte sie einmal wiederherstellen können, da sollte ein bisschen Limo kein Problem darstellen.

So gerne er Twilight das nun erzählen würde um sie zu trösten, so fürchtete er doch den Zorn des Einhorns welcher sicherlich kurze Zeit später auf ihn niederfahren würde, sobald sie realisieren würde, dass er die Zerstörung mehrerer Bücher zugegeben hatte. Auf die Frage warum Prinzessin Celestia Twilight diesen Zauber niemals beibrachte hatte die Prinzessin nur gelacht und ihm gebeichtet, dass es anfangs nur dafür gedacht war, das Twilight vorsichtig mit den Büchern umgeht, aber die Prinzessin schien ein solches Gefallen an Twilights daraus resultierendem Umgang mit dem geschriebenen Wort gefunden zu haben, dass sie es ihr nie hatte erzählen können. Spike konnte in diesem Moment wetten das ein gewisses Alicorn mit einem Lächeln über einen gerade gesendeten Brief saß, bevor er sich auf den Weg in den Keller machte. Überall wäre es heute Nacht angenehmer zu schlafen als im selben Raum mit einer überreagierenden Twilight Sparkle.